

Rilkes Paris
1920 • 1925 |
Neue Gedichte

Rilke

Blätter der Rilke-Gesellschaft

30 | 2010

Wallstein

Rilkes Paris 1920 · 1925
Neue Gedichte

Im Auftrag der Rilke-Gesellschaft
herausgegeben von
Erich Unglaub und Jörg Paulus



WALLSTEIN VERLAG

Zuschriften an die Redaktion:

Dr. Jörg Paulus
Technische Universität Braunschweig
Institut für Germanistik
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig
E-Mail: j.paulus@tu-bs.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2010
www.wallstein-verlag.de
Vom Verlag gesetzt aus der Stempel Garamond
Druck: Hubert & Co, Göttingen
ISBN 978-3-8353-0829-9

SILKE SCHAUDER · MICHEL ITTY

Les Colloques de Cerisy

»Der Abschied von Cerisy-la-Salle und den freundlichen Gastgebern fiel nicht leicht – aber man nahm sehr viel mit, das in den nächsten Tagen und Wochen zu verarbeiten war: so schieden wir reich beschenkt.« (Renate Scharffenberg)

Die Tagung *Blickwechsel Rainer Maria Rilke: Leben und Werk* hat vom 13. bis zum 20. August 2009 sechzig Personen aus acht verschiedenen Ländern versammelt und so dem internationalen Auftrag des Kulturzentrums von Cerisy-la-Salle entsprochen. Es war die erste im Schloß von Cerisy stattfindende dreisprachige Tagungswoche zu Person und Werk von Rainer Maria Rilke. Diese Premiere hatte einen ganz besonderen Charakter, denn die Tagungen stehen in einer besonderen Tradition. Von 1910 bis 1914 und von 1922 bis 1939 organisierte Paul Desjardins in der ehemaligen Zisterzienserabtei von Pontigny (Bourgogne) die berühmten »Dekaden«, die renommierte Persönlichkeiten versammelte, um Themen der Kunst, Literatur, Gesellschaft und Politik zu diskutieren, darunter: Gaston Bachelard, Ernst Robert Curtius, André Gide, Bernhard Groethuysen, Alexandre Koyré, André Malraux, Roger Martin du Gard und Paul Valéry. Rilke wurde 1910, 1922, 1923, 1924, 1925 und 1926 auf Vorschlag von André Gide eingeladen. Doch die – auch politischen – Umstände waren nicht so, daß er den Einladungen folgen konnte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Tage der Begegnung von den »Freunden von Pontigny« als »Kolloquien« von Cerisy in der Normandie wieder belebt. Mit der Veranstaltung im Sommer 2010 ist Rainer Maria Rilke nach langer Zeit doch noch, wenn nicht als Person, so doch über sein Werk als Thema in diesem renommierten kulturellen Zirkel empfangen und aufgenommen worden. In folgenden Rubriken wurde referiert und diskutiert:

- Rainer Maria Rilke, sa vie, son œuvre
- Rilke et les Beaux-arts
- Rilke voyageur
- Rilke et les femmes
- La correspondance de Rilke
- Editer Rilke en allemand, Rilke écrivain en français
- Rilke et la critique d'art
- Rilke parle, Rilke par le cinéma
- L'héritage de Rilke

Alle deutschsprachigen Vorträge wurden dank der Zusammenarbeit mit dem Pariser Institut Supérieur d'Interprétation et de Traduction (ISIT) ins Französische übersetzt. Die Beiträge der 28 internationalen Referenten entwickelten sich in einer besonders produktiven und glücklichen Atmosphäre. Es verbanden sich Vorträge, künstlerische Veranstaltungen und Diskussionen in einer fruchtbaren Synergie, die auf Forschungsfortschritt und multidisziplinäre Offenheit abzielte.

Die Beiträge von unterschiedlichen Wissenschaftlern, universitären Disziplinen, Museumsleitern, Psychoanalytikern, Übersetzern, Philosophen und Schauspielern sowie Filmemachern, Photographen, Malern und Schriftstellern bildeten sich nach einem kaleidoskopartigen Konzept. Zwischen subtilen Textanalysen und künstlerischen Veranstaltungen – Ausstellungen und Theateraufführungen, die vor allem von der Fondation d'Entreprise La Poste und dem Forum Culturel Autrichien unterstützt wurden – herrschte jene seltene Harmonie, die nicht nur gegenseitige Ergänzung, sondern wahre Dynamik und neue Erkenntnisse hervorbringt. Besonders bemerkenswert war, neben der Vielfalt und dem Formenreichtum der Vorträge, die Spannweite der Generationen – der älteste Teilnehmer war 89, der jüngste 27 Jahre alt, was sehr konkret das aktuelle Erbe Rilkes verdeutlicht.

Intelligenz, Sensibilität und Mitteilung waren die Schlüsselworte dieser Tagung die, dem Herzen des dichterischen Werkes selbst entnommen, wie die Rose im Herzen von Rilkes Leben, auf das unendliche Entfalten der Blütenblätter deutet.

Michel Itty und Silke Schauder bereiten den Tagungsband vor, der 2010 die Vorträge der Teilnehmer, alle Résumés in deutscher, französischer und englischer Sprache, ausgewählte Fotografien sowie Angaben zu den Autoren versammelt. Hinweise auf die Fachliteratur ergänzen die Dokumentation.